

## Emil Tschernig †

Am 5. Juli 1970 verstarb in Klagenfurt der Zentraldirektor der Bleiberger Bergwerks-Union i. R., Herr Bergrat h. c., Dipl.-Ing. Dr. mont. EMIL TSCHERNIG, Inhaber des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und Korrespondent der Geologischen Bundesanstalt.

EMIL TSCHERNIG wurde am 10. April 1896 als Sohn des Markscheiders PAUL TSCHERNIG in Bleiberg geboren; er war Nachkomme einer seit Generationen in Bleiberg ansässigen Bergmannsfamilie. Nach Besuch der Volks- und Realschule in Klagenfurt maturierte er dort im Jahre 1914 mit Vorzug. Zu den Waffen gerufen, diente er vier Kriegsjahre in der österreichischen Armee, zuletzt als hochdekoriertes Leutnant. Während des Kärntner Abwehrkampfes kämpfte er als Freiwilliger im Leobner Studentenbataillon, wofür er mit dem Kärntner Kreuz ausgezeichnet wurde. Seine Studien an der Montanistischen Hochschule in Leoben beendete er 1921. Anschließend trat er seinen Dienst bei der Bleiberger Bergwerks-Union als Betriebsassistent in Kreuth an. Von dort wurde er zur Hütte Gailitz, dann zum Kraftwerk Maglern und schließlich als Betriebsleiter in das Revier Eisenkappel versetzt. 1929 finden wir EMIL TSCHERNIG im Bleiberger Westrevier. 1931 promovierte er zum Doktor der Montanwissenschaften mit einer bedeutenden Arbeit über die Bergschläge im Bleiberger Bergbau. EMIL TSCHERNIG wurde Werksleiter und 1936 Werksdirektor. Unter den schwierigen Verhältnissen des Zweiten Weltkrieges bewährte er sich als Leiter des damals zur BBU gehörenden Bergbaues Miess (Mezica). Nach Kriegsende kam er in die Direktion nach Klagenfurt, wo er 1956 zum Zentraldirektor avancierte. Er war von 1957 bis 1963 Vorstandsmitglied der Bleiberger Bergwerks-Union A. G.

Zu seiner verantwortungsreichen beruflichen Tätigkeit kam früh die Beschäftigung mit geologisch-lagerstättenkundlichen Fragen, welche er über den Rahmen des Buntmetallbergbaues hinaus als langjähriger Vorsitzender der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten verfolgen konnte. Der Bergmännische Verband Österreichs, zu dessen Gründung er als Mitglied des Proponentenkomitees beitrug, verlieh ihm für besondere Verdienste um das Bergwesen die „Miller-von-Hauenfels-Medaille“. 1961 wurde Dipl.-Ing. Dr. mont. EMIL TSCHERNIG mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet, 1967 verlieh ihm der Bundespräsident den Titel Bergrat h. c.

Seine Aufgeschlossenheit und Verständnis für geologische Fragen, die weit über fachliche Bedürfnisse eines Erzbergmannes hinausgingen, bewiesen sich in einer steten, guten Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt. Dies kam 1951 durch die Ernennung zum Korrespondenten dieser Forschungsanstalt zum Ausdruck.

EMIL TSCHERNIG war ein von profundem, allseitigem Wissen geprägter Bergmann vom alten Schlag. Er wird uns Jüngeren stets Vorbild bleiben.

HERWIG HOLZER

## Veröffentlichungen von E. Tschernig

- Über Gebirgsschläge in den Kärntner Blei-Zinkerzlagern. — *Berg- u. hüttenm. Jb.* 80, 79—86 u. 117—136, Wien 1932.
- TSCHERNIG, E., HOLLER H., & KAHLER, F.: Das System der Blei-Zink-Vererzung im Bleiberger Gebiet und in den Karawanken. — *Anz. Akad. Wiss. Wien, math.-natwiss. Kl.* 70, 59—61, Wien 1933.
- Die geothermische Tiefenstufe in Bleiberg. — *Car. II, Canaval-Festsch.*, 118—120, Klagenfurt 1935.
- Messung einer tektonischen Bewegung in Bleiberg. — *Car. II*, 47, 62—64, Klagenfurt 1937.
- Der Antimonerzbergbau Österreichs. — *BBU, Bergdion*, 39 S., Klagenfurt 1950.
- Neuere Beobachtungen über Gebirgsdruckerscheinungen im alpinen Blei-Zinkerzbergbau. — Intern. Fachtagung f. Gebirgsdruckfragen Leoben; 103—113, Wien: Urban 1950.
- Das Schwespatvorkommen von Thörl-Maglern. — *Car. II*, 61, 35—39, Klagenfurt 1951.
- Probleme des österreichischen Blei-Zinkerzbergbaues. — *Montan-Zeitung*, Jg. 1951, 2—4 Wien.
- Buntmetallvorkommen in Österreich und ihre Entwicklungsmöglichkeiten. — *Neue Technik u. Wirtschaft*, 6, 84—86, Wien 1952.
- Die Aussichten des Blei-Zinkerzbergbaues in Nordtirol. — *Montan-Rundschau*, 2, 104—106, Wien 1954.
- Gebirgsschläge im ostalpinen Blei-Zink-Bergbau. — *Abh. Deutsch. Akad. Wiss zu Berlin, Kl. f. Bergbau*, Berlin 1958 (= Intern. Gebirgsdrucktagung 1958, 138—143).
- Wasserwirtschaft und Bergbau (Der Gailfluß), 109—112, Wien 1961.
- TSCHERNIG, E., & MEIXNER, H.: Hochschulprofessor Dr.-Ing. Otmar M. Friedrich ein Sechziger. — *Karinthin*, 48, 2, Klagenfurt 1963.
- Probleme des Buntmetallbergbaues. — *Berg- u. hüttenm. MH.*, 108, 358—365, Wien 1963.
- Die Geschichte der BBU. — *BBU-Nachrichten*, 1966/67.
- 50 Jahre Blei-Zinkerzbergbau in Österreich. — *Österr. Berg- u. Hüttenkalender*, 43—47, Wien 1966.